

Geschäftsbericht 2000

EnergieKontor
Umdenken lohnt sich

Jan

Feb

Mär

Apr

Mai

Jun

Jul

Aug














Sep

Okt

Nov

Dez



0 Bft	
1 Bft	
2 Bft	
3 Bft	
4 Bft	
5 Bft	
6 Bft	
7 Bft	
8 Bft	
9 Bft	
10 Bft	
11 Bft	
12 Bft	



Inhalt

Vorwort des Vorstands	2 - 3
Bericht des Aufsichtsrats	4 - 5
Lagebericht und Konzernlagebericht	6 - 19
Konzernbilanz (IAS)	20 - 21
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (IAS)	22 - 23
Anhang und Konzernanhang	24 - 47
Konzern Kapitalveränderungs- rechnung (IAS)	48
Konzern Kapitalflussrechnung (IAS)	49
Bilanz AG (HGB)	50
Gewinn- und Verlustrechnung AG (HGB)	51
Bestätigungsvermerk	52 - 53
Unternehmenskalender 2001	54 - 55
Kontakt	56

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat: Markus Jochum (Vorsitzender)
 Senator a. D. Jörg Kuhbier
 Dr. Hans-Joachim Huss

Vorstand: Dr. Bodo Wilkens (Vorsitzender)
 Günter Lammers

Wind ist ein
geheimnisvolles
Element.
Manchmal sanft
und schmeichelnd.
Manchmal voll
wütender Kraft.
Aber immer wichtig
für die Gestaltung
der Erdoberfläche.
Wind dient Tieren
zur Orientierung
und zum Transport,
bedeutet Leben für die
Pflanzenwelt. Und
für uns bedeutet er
Zukunft!



Dr. Bodo Wilkens
Vorstandsvorsitzender

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2000 stand für Energiekontor ganz im Zeichen des Börsengangs: Am 25. Mai 2000 wurde die Energiekontor-Aktie erstmals am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Trotz eines vergleichsweise schwierigen Börsenumfeldes hat der Kapitalmarkt unsere Neuemission positiv aufgenommen. Im Verlauf des Berichtsjahres war der Wert der Energiekontor-Aktie zeitweise um ca. 290 % gestiegen. Damit gehört die Aktie der Energiekontor AG zu den erfolgreichsten Neuemissionen des Jahres 2000.

Der erfolgreiche Börsengang zeigt aber auch, dass sich unsere Unternehmensstrategie bewährt hat: Energiekontor konzentriert sich auf die Windkraft und setzt dabei auf die Steigerung von Cash-Flow und Ergebnis. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unseren Gewinn vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um mehr als 95 % und gegenüber dem Planziel um knapp 7 % steigern (vor Abzug der IPO-Kosten). Der Umsatz konnte um knapp 91 % gegenüber 1999 erhöht werden. Er lag damit noch ca. 12 % unter dem geplanten Umsatzziel. Die Gründe dafür sind für das Projektgeschäft typische Verschiebungen des Baubeginns bei zwei Projekten sowie der Umstand, dass der Umsatz der Anlagenbeschaffung eines Auslandsprojektes direkt über die Betreibergesellschaft abgerechnet werden musste.

Unsere Auslandsaktivitäten haben wir im Jahre 2000 erfolgreich ausgebaut. Unser erster griechischer Windpark »Zarax I« ist im August 2000 in Bau gegangen und wird 2001 planmäßig Strom produzieren. Für Projekte auf unseren Auslandsmärkten Großbritannien und Spanien konnten wir weitreichende Verträge mit lokalen und deutschen Kooperationspartnern abschließen. Das Auslandsgeschäft wird auch im Jahre 2001 zunehmend wichtiger für Energiekontor werden. Tochtergesellschaften in weiteren Ländern könnten schon in naher Zukunft gegründet werden.

Unsere Offshore-Aktivitäten haben wir im Berichtsjahr konkretisiert. Für zwei Projekte innerhalb bzw. außerhalb der Zwölf-Seemeilen-Zone fanden Antragskonferenzen statt. Seitdem wird der dort festgelegte Untersuchungsrahmen von Energiekontor abgearbeitet. Für ein drittes Projekt wurde die Eröffnung eines Raumordnungsverfahrens beantragt, im vierten Fall ist die Antragstellung in Vorbereitung. Zu Anfang des laufenden Geschäftsjahres hat sich die Energiekontor AG außerdem an einer Offshore-Ausschreibung in Großbritannien beteiligt. Der politische Wille steht hinter der Idee, Strom aus Offshore-Windparks zu gewinnen. Offshore-Windenergie soll einen bedeutenden Anteil an der Stromversorgung sicherstellen. Mit der Verabschiedung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zum 1. April 2000 sind außerdem wirtschaftliche Einspeisepreise für Strom aus regenerativen Energien gesichert. Vergleichbare Gesetze gibt es in den meisten europäischen Ländern.

Wir möchten uns bei den Mitarbeitern für ihr großes Engagement bedanken und bei unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das in uns gesetzte Vertrauen.

Der Vorstand

Dr. Bodo Wilkens

Günter Lammers

Bericht des Aufsichtsrats

Wind ist eine
Luftbewegung,
die entsteht
als Folge des
Ausgleichs von
Luftdruckunter-
schieden in der
Atmosphäre. –
Vor allem durch
ungleichmäßige
Erwärmung der
Erdoberfläche in-
folge der Sonnen-
einstrahlung.



Der Aufsichtsrat der Energiekontor AG hat während des abgelaufenen Geschäftsjahres viermal getagt. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen und in Einzelgesprächen vom Vorstand regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, die Finanz- und Ertragslage unterrichten lassen. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert.

Die nach Gesetz und Satzung zustimmungsbedürftigen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und durch Beschlussfassung in Sitzungen und in einem Umlaufverfahren entschieden. In der Aufsichtsratssitzung am 13. Juli 2000 wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage um EUR 100.000,00 für die Mehrzuteilungsoption von EUR 3,4 Mio. auf EUR 3,5 Mio. beschlossen.

Dem für das Geschäftsjahr 2000 von der durch die Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfer Schmitt, Hörtnagl + Partner geprüften Jahresabschluss einschließlich Buchführung und Lagebericht für die Aktiengesellschaft sowie dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wurde jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss für die Energiekontor AG eingehend geprüft und in seiner heutigen Sitzung zusammen mit den Abschlussprüfern eingehend erörtert und gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden im Rahmen der Erörterungen zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls beschlossen, dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft für ihr großes Engagement und ihre stetige Leistungsbereitschaft. Ohne den permanenten Einsatz der beteiligten Personen wäre die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft nicht möglich gewesen.

Stuhr/Brinkum, den 14. März 2001

Markus Jochum
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2000

Der senkrechte
Sonnenstand am
meteorologischen
Äquator führt
zu einer starken
Erwärmung des
Bodens und damit
zu einem kräftigen
Aufsteigen der
Luftmassen. Dieser
Mechanismus
bildet den Motor,
der das gesamte
Windsystem der Erde
entstehen lässt.



Vorbemerkung

In den Konsolidierungskreis sind neben der Energiekontor AG nachfolgend aufgeführte Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

100%-Tochtergesellschaften:

- Energiekontor Portugal Maráo GmbH, Bremerhaven (*)
- Energiekontor Griechenland Zarax GmbH, Bremerhaven (*)
- Energiekontor Portugal Trandeiras GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven (*)
- WPS Windkraft GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor-EK-GmbH, Bremerhaven (**)
- Energiekontor Windkraft GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor-EK-West GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor Umwelt GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven (**)
- Energiekontor-VB-GmbH, Bremerhaven (**)
- Energiekontor-WSB-GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor UK Ltd., Leeds (GB) (*)
- Energiekontor Iberia S.L., Barcelona (E) (*)

Weitere Tochtergesellschaften:

- Energiekontor Portugal Energia Eólica Lda., Lissabon (P) (***)
- 60%-Tochtergesellschaft der Energiekontor AG
- Hellenic Energiekontor SA, Chania (GR) (***)
- 51%-Tochtergesellschaft der Energiekontor AG
- Energiekontor-EK-GmbH & Co. Projektentwicklungsgesellschaft für ökologische Energieanwendungen KG, Bremerhaven (***)
- 86%-Tochtergesellschaft der Energiekontor-VB-GmbH

(*) Diese Gesellschaften sind im Berichtszeitraum neu gegründet worden.

(**) Ergebnisabführungsvertrag mit der Energiekontor AG.

(***) Erstmalige Vollkonsolidierung in 2000.

Außerdem besteht eine 40%-Beteiligung der Energiekontor Windkraft GmbH an der Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG (Anteile an assoziierten Unternehmen), die wie im Vorjahr im Rahmen der Konzernkonsolidierung at equity bewertet wird.

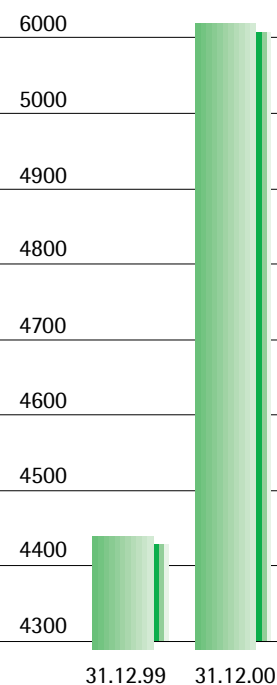
Der Geschäftszweck der Aktiengesellschaft ist neben Planungsaktivitäten vorrangig die Koordination sowie die Verwaltungsarbeit und Personalgestellung für die Tochtergesellschaften. Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2000 wurden mit einigen operativen Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Der Geschäftsverlauf und die Lage der AG werden daher in erster Linie durch die Operativen der oben angeführten Gesellschaften bestimmt.

1. Branchensituation und Geschäftsverlauf Regenerative Energien im Aufwind

Im Jahr 2000 rückten die regenerativen Energien – allen voran die Windenergie – zunehmend in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Kapitalmärkte. Die zeitweise extreme Verteuerung der Heizöl- und Benzinpreise machte die Endlichkeit der fossilen Ressourcen deutlich. Gleichzeitig präsentierte sich die praktisch kostenfrei und unbegrenzt zur Verfügung stehende Windenergie als echte Alternative. Außerdem wurde die gesamte Branche von den politischen Rahmenbedingungen beflügelt. Das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) regelt seit dem 1. April 2000 in Deutschland die Abnahmevergütung von regenerativer Energie. Vergleichbare Gesetze gibt es in den meisten europäischen Ländern. Darüber hinaus ist der Ausbau der erneuerbaren Energien von der EU politisch gewollt. Denn nur dann kann die Europäische Union sicherstellen, dass sie ihre Verpflichtung zur Reduzierung der Emission von Treibhausgasen erfüllen kann. Im Vergleich mit anderen regenerativen Energieformen ist die Energiegewinnung aus Windkraft vergleichsweise kostengünstig und technisch am weitesten fortgeschritten. Das Wachstum der Windenergie wird aber nicht nur durch die Binnennachfrage und internationale politische Rahmenbedingungen bestimmt. Der technische Fortschritt ist ein weiterer entscheidender Wachstumsfaktor. Durch die Weiterentwicklung der Windkraftanlagen sinken die Kosten der Erzeugung von Strom aus Windenergie mit einer Rate von ca. 5 % pro Jahr. Technischer Fortschritt, steigende Wirtschaftlichkeit, ein zu erwartender internationaler Boom und die Erweiterung der technischen Nutzbarkeit von Energie aus Windkraft werden der Branche



Installierte Leistung in Deutschland in MW



einen weiter anhaltenden Aufschwung sichern. In Deutschland waren am 31.12.2000 insgesamt 9.375 Windkraftanlagen mit einer kumulierten Nennleistung von 6.113 Megawatt (MW) an das Stromnetz angeschlossen. Mit einem daraus resultierenden Beitrag von 2,5 % zur Stromerzeugung spielt die Bundesrepublik weiterhin die weltweit führende Rolle bei der Erzeugung und Nutzung von sauberem Strom aus Windkraft (Quelle: Bundesverband WindEnergie). Dieser nationale Trend steht aber auch für einen sich abzeichnenden internationalen Boom. In Großbritannien und Spanien beispielsweise könnte in den nächsten vier Jahren die installierte Megawatt-Leistung aus Windkraftanlagen um mehrere hundert Prozent gesteigert werden (Quelle: BTM Consult ApS, März 2000). In beiden Ländern ist die Energiekontor AG mit Konzerngesellschaften, eigenen Projekten und gemeinsam mit Kooperationspartnern aktiv.

Erfolgreicher Börsengang

Die Energiekontor AG ist am 23. Dezember 1999 durch Umwandlung, Umfirmierung und eine Kapitalerhöhung aus der Energiekontor-VB-GmbH & Co. Verwaltungs- und Beteiligungs KG entstanden. Im Mai 2000 wurde die Aktiengesellschaft erfolgreich am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse eingeführt. Der Schlusskurs am Tag der Erstnotiz (25. Mai 2000) lag mit EUR 43,50 deutlich über dem Emissionspreis von EUR 32. Mit einer Steigerung von ca. 290 % im Jahresverlauf gehörte die Aktie der Energiekontor AG zu den fünf erfolgreichsten Neuemissionen des Jahres 2000 (Quelle: Börse Online).

Konzentration auf Kernkompetenz Windkraft

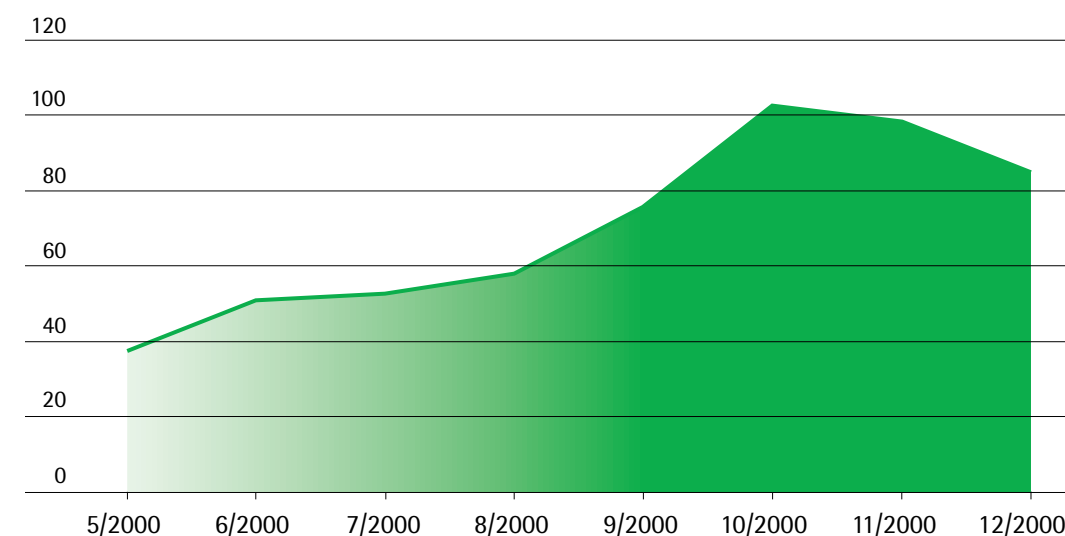
Die horizontale Wertschöpfungskette der Windkraftbranche besteht aus den Segmenten Anlagenherstellung, Projektentwicklung, Betrieb von Windparks und Energieversorgung/Stromhandel. Die Energiekontor AG ist mit ihren Tochtergesellschaften im Segment Projektentwicklung tätig. Hier ist Energiekontor eines der führenden deutschen Unternehmen. Das Full-Service-Konzept deckt alle Stufen der vertikalen Wertschöpfung ab.

Dazu gehören im Einzelnen:

- Standortprospektierung und -akquisition
- Technische und wirtschaftliche Projektentwicklung
- Schlüsselfertige Errichtung
- Finanzierung
- Konzeption und Vertrieb von Windparkfonds
- Technische und wirtschaftliche Betriebsführung

Die Energiekontor AG konzentriert sich auf ihre Kernkompetenz Windkraft. Die im Branchenvergleich hohe Marge bleibt durch die Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette durch Energiekontor-Tochtergesellschaften im vollen Umfang im Konzern. Marktvergleiche von Windparks, bei denen Energiekontor-Projekte regelmäßig zu den Besten gehören, zeigen, dass diese hohe Marge nicht zu Lasten der einzelnen Windpark-Projekte geht.

Kursentwicklung 25.05.2000 - 31.12.2000
Kurs in Euro (Schlusskurse)



Umsatzentwicklung des Konzerns (IAS)

Im Geschäftsjahr 2000 war Energiekontor weiter auf Wachstumskurs. Der Energiekontor-Konzern hat im Berichtsjahr konsolidierte Umsatzerlöse von DM 138,037 Mio. (EUR 70,577 Mio.) erzielt. Im Berichtsjahr wurde der überwiegende Teil der Projekte schlüsselfertig errichtet. Der Windpark Stotel, dessen für das Jahr 1999 geplante Übergabe sich aufgrund eines einem Subunternehmer unterlaufenen Fehlers beim Fundamentbau verzögert hatte, konnte im Berichtsjahr an die Betreibergesellschaft übergeben werden. Der zum Jahresende 2000 noch in Bau befindliche Windpark Zetel wird planmäßig im Jahr 2001 übergeben werden können. Im Vergleich mit dem Vorjahreswert 1999 konnte die Gesellschaft die Umsatzerlöse um rund 91 % steigern. Der Gesamtumsatz lag damit aber noch 12,5 % unter dem geplanten Umsatzziel von DM 157,7 Mio. Die wesentlichen Gründe für diese Umsatzdifferenz gegenüber dem Planwert sind für das Projektgeschäft typische Verschiebungen des Baubeginns bei zwei Projekten,



Die Stärke des Windes in Bodennähe oder Wasseroberflächennähe wird nach der von dem britischen Admiral Sir Francis Beaufort 1806 aufgestellten Windskala in 13 Stufen entsprechend den Windwirkungen geschätzt.



die nicht – wie ursprünglich geplant – noch im Berichtsjahr in die Realisierung gehen konnten. Außerdem mussten aufgrund von besonderen Auflagen der lokalen Förderbehörden in Griechenland die Anlagen für einen griechischen Windpark durch die Betreibergesellschaft direkt vom Hersteller erworben werden, weswegen der Errichtungsumsatz entgegen der üblichen Praxis nicht über den Energiekontor-Konzern abgerechnet werden konnte.

Die Aktivitäten der Energiekontor-Gruppe sind ausschließlich auf die Projektierung, die Errichtung und den Vertrieb von Windparkprojekten sowie ergänzende Serviceleistungen im Zusammenhang mit der Betriebsführung von Windpark-Betreibergesellschaften ausgerichtet. Zu dem konsolidierten IAS-Gesamtumsatz trugen überwiegend die Umsätze aus der Windpark-Errichtung und der technischen Planung in Höhe von DM 121,345 Mio. (EUR 62,043 Mio.) bei. Die Umsätze aus den Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Vertrieb und der Gründung von Windpark-Betreibergesellschaften (insbesondere wirtschaftliche Planung und Geschäftsführung in der Gründungsphase) betrugen im Berichtszeitraum DM 14,581 Mio. (EUR 7,455 Mio.). Die Energiekontor Windkraft GmbH als Betriebsführungsgesellschaft konnte mit einem Umsatz von DM 1,715 Mio. (EUR 0,877 Mio.) zum Gesamtumsatz beitragen.

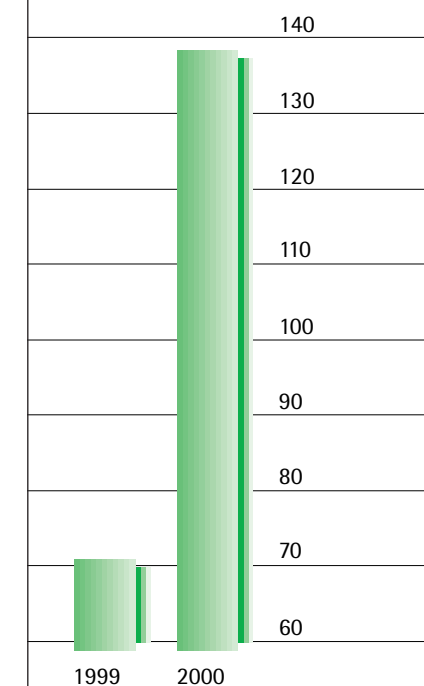
Kennziffern Konzern per 31.12.2000 nach IAS

Umsatzerlöse in TDM	138.037
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in TDM	21.809
Konzernergebnis in TDM	10.954
Konzernüberschuss gem. DVFA/SG in TDM	10.954
Ergebnis je Aktie gem. DVFA/SG in DM	3,13
Eigenkapital in TDM	63.952
Eigenkapitalquote in %	42,67
Anzahl Stückaktien (1 EURO)	3.500.000
Emissionspreis in EURO	32,00
Erstnotiz am Neuen Markt in EURO (Schlusskurs)	43,50
Schlusskurs am 31.12.2000 in EURO	84,00
Erster Handelstag am Neuen Markt in Frankfurt	25. Mai 2000

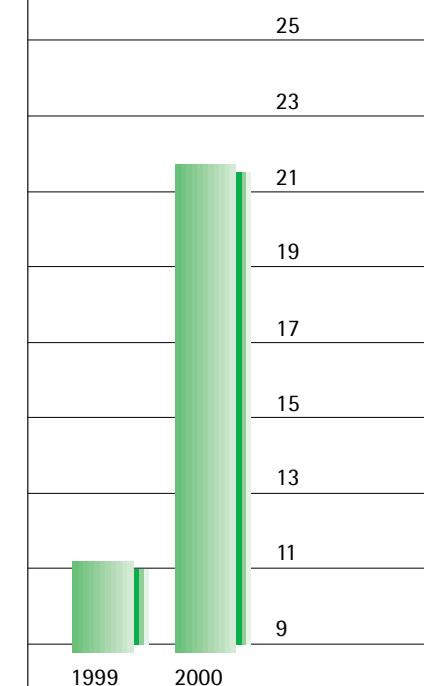
Umsatzentwicklung der Energiekontor AG (HGB)

In der Energiekontor AG wurden DM 13,658 Mio. (EUR 6,983 Mio.) umgesetzt, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 88 % entspricht. Hierbei handelt es sich vorwiegend um konzerninterne Erlöse für die Verwaltungsarbeit und Personalgestaltung gegenüber den Tochtergesellschaften in Höhe von DM 9,736 Mio. (EUR 4,978 Mio.). Honorare für wirtschaftliche Planungsleistungen erzielte die Energiekontor AG in Höhe von DM 3,922 Mio. (EUR 2,005 Mio.).

Konzernumsatz in Mio. DM



Gewinn vor Steuern in Mio. DM



Zunächst basierte die Beaufort-Skala auf einem prüfenden Blick in die Takelage. Erst viel später, mit dem Entstehen der Dampfschiffahrt, orientierte man sich am Seegang. 1927 veröffentlichte der deutsche Kapitän Peter Petersen eine Skala, die das 13-stufige Modell von Beaufort beibehielt und durch das Erscheinungsbild der Meeresoberfläche ergänzte. Erst 12 Jahre später wurde diese Skala weiter ergänzt und international anerkannt.



Beschaffung von Windkraftanlagen

Bei der Errichtung der Windparks ist die Energiekontor AG herstellerunabhängig. Für die schlüsselfertige Errichtung hat die Gesellschaft mit verschiedenen Herstellern von Windkraftanlagen Rahmenverträge über die Lieferung und Wartung der Anlagen abgeschlossen. Diese Rahmenverträge erlauben der Energiekontor AG eine flexible Handlungsweise bei der Auswahl der Turbinen bei gleichzeitiger Sicherung von wirtschaftlichen Einkaufspreisen.

Forschung und Entwicklung

Das Wachstum und der Erfolg des Unternehmens werden zukünftig auch von innovativen Nutzungskonzepten für Windenergie bestimmt werden. Ein Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Energiekontor ist die Offshore-Technologie. Die Errichtung von Windparks auf dem Meer eröffnet der Gesellschaft neue Standortpotenziale. Offshore-Anlagen verfügen über eine erhöhte Wirtschaftlichkeit durch die höheren und gleichmäßigeren Windgeschwindigkeiten auf dem Meer. Für diesen Geschäftsbereich hat die Gesellschaft qualifizierte Mitarbeiter, die mit einer Reihe von Projekten im In- und Ausland zurzeit in der Planungsphase sind. Die F&E-Aktivitäten werden innerhalb dieser Offshore-Abteilung durchgeführt. Soweit erforderlich – z. B. zur Entwicklung eines kostengünstigen Fundamentbaus – wird daran gemeinsam mit Zulieferfirmen gearbeitet. Weitere innovative Techniken zur Nutzung von Windkraft, an denen Energiekontor arbeitet, sind hybride Systeme zur Speicherung von Strom sowie zur Erzeugung von Wasserstoff aus Windenergie.

Internationalisierung – Wachstum im Ausland

Zur weiteren Sicherung des Wachstums der Energiekontor AG verfolgt die Gesellschaft eine internationale Strategie. Bereits seit einigen Jahren ist Energiekontor mit Tochtergesellschaften in Griechenland und Portugal vertreten. In Spanien und Großbritannien wurden im Berichtsjahr Tochtergesellschaften gegründet. Hier handelt es sich um Zukunftsmärkte für die Windkraft mit überdurchschnittlichen Wachstumsprognosen. Die bestehenden Konzernfirmen in Griechenland und Portugal werden im laufenden Geschäftsjahr weiter personell verstärkt. In Großbritannien und Spanien wurden Anfang 2000 Tochterfirmen gegründet. Mitarbeiter für diese Standorte wurden im Laufe des Berichtsjahres eingestellt. Der erste ausländische Windpark von Energiekontor ging im Sommer 2000 in Griechenland in Bau. Der Windpark »Zarax I« auf der Insel Euböa mit fünf Windkraftanlagen des Typs Enercon E40/600 kW mit einer Gesamtleistung von 3 MW wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2001 an das Netz gehen.



Kaum eine Erscheinung
 ist so bekannt wie der
 Föhn - jener seltsame
 warme Wind, der aus
 dem Nichts auftaucht
 und in Kürze die
 Temperaturen in die
 Höhe schnellen lässt.
 Als man Mitte des
 19. Jh. mit der Föhn-
 forschung begann,
 kursierte die Theorie,
 er käme aus der Sahara.
 Heute weiß man, dass
 seine Entstehung eng
 mit der Alpenformation
 zusammenhängt.



Unsere Mitarbeiter

Nur hochmotivierte Mitarbeiter erbringen die Leistungen, die ein Unternehmen braucht, um im Wettbewerb ganz vorn mitzuspielen. Diese Erkenntnis ist nicht neu, die Umsetzung jedoch stets eine anspruchsvolle Aufgabe. Die Energiekontor AG möchte die Motivation und die Identifikation der Mitarbeiter stärken, indem Leistung und eigenverantwortliches Handeln honoriert werden. Fast alle fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft erhalten neben ihren monatlichen Vergütungen leistungsbezogene Erfolgsbeteiligungen. Diese variable Komponente des Gehalts richtet sich nach Kenngrößen, die je nach Funktion und Aufgabenbereich des Mitarbeiters unterschiedlich festgelegt sind.

Vor Beginn jedes Geschäftsjahres werden für diese Kenngrößen Ziele aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die meisten Mitarbeiter sind außerdem in ein Stock-Options-Programm einbezogen.

Die Energiekontor AG beschäftigte am Jahresende 2000 69 fest angestellte Voll- und Teilzeitarbeiter. Hinzu kommen drei Auszubildende sowie fünf Aushilfen.

Dies entspricht einer Steigerung der Mitarbeiterzahl gegenüber 1999 um 44 %.

Die Mitarbeiterstruktur setzt sich zusammen aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern und Verwaltungsfachkräften. Durch den Einsatz von Leiharbeitskräften, qualifizierten Praktikanten und studentischen Hilfskräften wird weiterer Bedarf in Spitzenzeiten abgedeckt. In den Auslandsgesellschaften werden ausschließlich lokale Arbeitskräfte eingestellt, die sowohl die Anforderungen an eine Geschäftstätigkeit vor Ort kennen, als auch Kenntnisse über die deutschen Gepflogenheiten haben.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihren Einsatz und ihre Leistungen, die Voraussetzung sind, um unsere Zukunft erfolgreich zu gestalten.

2. Unternehmenssituation

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft einen Konzernjahresüberschuss nach Steuern von DM 10,954 Mio. (EUR 5,600 Mio.) erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem Überschuss von DM 5,600 Mio. (EUR 2,863 Mio.) bedeutet dies eine Steigerung um 96 %. Der Gewinn vor Steuern lag mit DM 21,750 Mio. ca 7 % (vor Abzug der IPO-Kosten) über dem Zielwert für das Jahr 2000. Das Ergebnis ist Ausdruck einer systematischen Margen- und Kostenoptimierung bei der Energiekontor AG und zeigt auch, dass die im Berichtsjahr eingeführte Lean-Management-Strategie im Unternehmen erfolgreich umgesetzt wurde.

Finanzlage

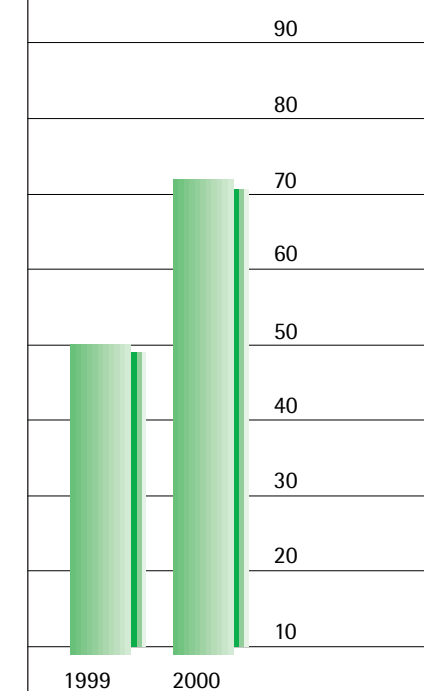
Die Finanzlage der Gesellschaft ist insbesondere durch das im Rahmen der im Berichtszeitraum durchgeführten Börseneinführung zugeführte Emissionskapital gekennzeichnet. Durch diese Kapitalerhöhung konnte die Aktiengesellschaft (inkl. Ausübung der Mehrzuteilungsoption) einen Emissionserlös von DM 50,069 Mio. (EUR 25,600 Mio.) erzielen. Die mit der Börseneinführung im Berichtszeitraum in Zusammenhang stehenden Kosten in Höhe von DM 4,527 Mio. (EUR 2,315 Mio.) wurden im IAS-Konzern-Abschluss mit der Kapitalrücklage verrechnet.

3. Planung und Risiken

Unternehmensentwicklung

Für die kommenden Jahre will die Energiekontor AG das erfolgreiche Wachstum fortsetzen. Wesentliche Prämisse dafür ist, dass Energiekontor auch in den Folgejahren genügend Flächen akquirieren kann, um die zur Umsatzerreichung benötigten Megawattzahlen zu installieren. Dies gilt besonders für das Inland, wo auf lange Sicht die besonders windstarken Küstengebiete weitgehend belegt sind. Die Akquisitionsaktivitäten konzentrieren sich zurzeit besonders auf windreiche Gebiete in Nordrhein-Westfalen und Berlin/Brandenburg.

Mitarbeiter



Passatwinde sind Ausgleichsströmungen, die über den Ozeanen besonders ausgeprägt sind. Durch die Erdrotation werden die auf der Nordhalbkugel südwärts wehenden Winde nach rechts, die auf der Südhalbkugel nordwärts wehenden Winde nach links abgelenkt. So entstehen die Nordost- bzw. Südostpassate.



Die Akquisition von Flächen im Ausland wird ebenfalls vorangetrieben. Hier handelt es sich um Küsten- und Gebirgsstandorte in Griechenland, Großbritannien, Portugal und Spanien. Kooperationen mit lokalen Projektentwicklern im Ausland sind ein weiteres Element für das erfolgreiche Wachstum der Gesellschaft. Diese Strategie hat die Energiekontor AG im Berichtsjahr mit Projekten in Großbritannien begonnen und in Spanien weitergeführt. Auch der Zukauf von geplanten Windparks, die bereits mit einer Baugenehmigung ausgestattet sind, bestimmt zunehmend das Geschäft von Energiekontor. Solche Projekte können kurzfristig realisiert werden und als Windparkfonds in den Vertrieb gehen.

Für die Realisierung aller Projekte benötigt die Gesellschaft genügend qualifizierte und engagierte Mitarbeiter, die letztlich der Schlüssel des Erfolges sind. Im Mittelpunkt der Aktivitäten wird daneben die Umsetzung von Offshore-Projekten im In- und Ausland stehen, sowie die Weiterentwicklung innovativer Techniken zur Nutzung der Windkraft. Im Berichtsjahr absolvierte die Gesellschaft Antragskonferenzen für zwei Offshore-Parks vor der deutschen Nordseeküste. Seitdem wird der auf den Konferenzen festgelegte Untersuchungsrahmen von Energiekontor abgearbeitet.

Risikomanagement

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Implementierung eines Risk-Managements vorbereitet und teilweise bereits durchgeführt. Dazu wurden strategische, Prozess- und Geschäftsrisiken analysiert und systematisiert. Bei der Bewertung der einzelnen Risiken wurde geprüft, ob und in welchem Umfang diese steuerbar sind. Maßstab für die Einschätzung der Risiken ist immer die Höhe der Wahrscheinlichkeit einer Bestandsgefährdung bzw. Existenzbedrohung. Das bisher vorliegende Risk-Management wird im Controlling verfolgt, die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Vorstands- und Geschäftsführersitzungen monatlich besprochen.

Zwei Seiten der Erfolgsmedaille

Den Erfolgchancen der Energiekontor AG stehen Risiken entgegen, die das Unternehmen in seine

Strategie und sein Kalkül einbeziehen muss. Wesentliche, möglicherweise negative Einflussfaktoren sind die Veränderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen und grundsätzliche rechtliche Probleme, die sich auf die Projektierung von neuen Windparks – insbesondere bei den Offshore-Projekten – ungünstig auswirken könnten. Darüber hinaus müssen produktbezogene und Risiken des Finanzmarktes berücksichtigt werden. Das zunehmende Engagement der Energiekontor AG im Ausland muss außerdem allgemeinen Länderrisiken und Währungsschwankungen in nicht-Eurostaaten Rechnung tragen. Neben diesen allgemeinen Risikofaktoren sind derzeit keine konkreten Risiken bekannt, die nicht im Jahresabschluss verarbeitet sind und die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Energiekontor AG und des Konzerns negativ beeinflussen könnten.

Grundsätzliche rechtliche Probleme

Wenn bestehende Nutzungsverträge für Grundstücke fehlerhaft wären und dadurch der Betrieb bestehender Parks unterbrochen werden müsste, könnte dies den jeweiligen Projektfortschritt hemmen oder sogar gefährden. Alle Nutzungsverträge der Betreibergesellschaften werden aber im Detail von Rechtsanwälten und den kreditgebenden Banken geprüft. Außerdem sind für inländische Projekte Dienstbarkeiten in die Grundbücher eingetragen. Widersprüche von Anliegern und Naturschützern sind nicht auszuschließen und damit eine Problematik, der sich jeder Projektentwickler von Windparks stellen muss. Diesbezügliche Probleme werden von der Energiekontor AG aber bereits in der Explorations- und Akquisitionsphase geprüft und ggf. im weiteren Planungsprozess berücksichtigt.

Steuergesetzgebung und Baurecht

Die Steuergesetzgebung unterliegt ständigen Änderungen, die es erforderlich machen, flexibel auf die wirtschaftliche Konzeption von Windkraftprojekten zu reagieren. Die Änderung des § 2b EStG führte beispielsweise dazu, dass Projekte, die für Anleger vorrangig das Ziel der Steuerersparnis durch Abschreibungen verfolgten, zukünftig nicht mehr konzipiert werden können. Bei den Energiekontor-Projekten stehen möglichst maximale Ausschüttungen im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Konzeption. Baurechtsänderungen mit nachteiligen Folgen für die Genehmigung von Windparks sind ein weiteres Risikopotenzial für die Gesellschaft.

Lieferanten und der Kapitalmarkt

Ein nie ganz auszuschließendes Risiko sind Serienfehler bei Windkraftanlagen, gegen die in der Regel kein Versicherungsschutz abgeschlossen werden kann. Letztlich ist die Projektentwicklung der Energiekontor AG bei Windmessungen auf Dritte angewiesen. Obwohl Windgutachten für potenzielle Standorte von erfahrenen Instituten erstellt werden, kann es vorkommen, dass die Ergebnisse des Gutachtens nicht mit den Windverhältnissen nach Inbetriebnahme eines Parks übereinstimmen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden von der Gesellschaft teilweise Zweit- und Drittgutachten eingeholt. Extreme Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt, die dazu führen, dass durch stark steigende Zinsen die Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten ernsthaft gefährdet ist, sind ebenfalls nicht auszuschließen.

Auslandsengagement – Neue Märkte sichern das Wachstum

Die Märkte in Europa und außereuropäischen Ländern bieten ein großes Potenzial für das Wachstum der Energiekontor AG. Die Risiken, die mit einem internationalen Engagement verbunden sind, liegen in einer allgemein größeren Rechtsunsicherheit in den gegenwärtigen Zielländern Griechenland, Portugal und Spanien. Um dieses Risiko zu minimieren, hat Energiekontor in diesen Staaten bereits seit geraumer Zeit eigene Büros mit lokalen Mitarbeitern, die die Mentalität und rechtlichen Gepflogenheiten vor Ort kennen. Die bilateralen Doppelbesteuerungsabkommen könnten grundsätzlich dahingehend geändert werden, dass von der Gesellschaft geplante Projekte im Ausland möglicherweise negativ bezüglich ihrer Wirtschaftlichkeit beeinflusst werden.



In Höhe des 25. bis 30. Breitengrades (Mexiko, Ägypten, Kanaren, Nordindien) sind die Westwinde manchmal so stark, dass die Strömung turbulent wird. Die warme Luft kann ihren direkten Weg zum Pol nicht fortsetzen, sondern sinkt ab und fließt als Nordost-Passat wieder zurück zum Äquator.



4. Ausblick und Sonstiges

Mit Elan und Zuversicht ins Jahr 2001

Im Jahr 2001 werden die Verbesserungen der internen Abläufe, die für den Börsengang im Berichtsjahr begonnen wurden, vervollständigt. Dazu gehörten die Restrukturierung des Berichtswesens, der internen Buchhaltung und Kostenrechnung sowie die Optimierung des Controlling-Systems, um jederzeit den Berichtsanforderungen des Marktes gerecht zu werden.

Innovation als Wegbereiter

Die Entwicklung von Offshore-Projekten wird im Jahr 2001 weiter intensiv vorangetrieben. Gleiches gilt für die Weiterentwicklung innovativer Nutzung von Windenergie durch hybride Speichersysteme oder zur Erzeugung von Wasserstoff. Ein wesentlicher Wachstumsmotor wird darüber hinaus die weitere Auslandsexpansion sein.

Kapitalbedarf und Finanzierungsformen

Der zukünftige Kapitalbedarf der Gesellschaft – insbesondere zur Finanzierung der Offshore-Planungen – wird in den kommenden Jahren ansteigen. Dementsprechend wird bei der Energiekontor AG auch die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung erwogen. Diese könnte ggf. noch im ersten Halbjahr 2001 durchgeführt werden. Die projektbezogene Beschaffung von Eigenkapital wird auch zukünftig durch Kommanditgesellschaften für die einzelnen Windpark-Projekte erfolgen. Daneben wird es aber auch ergänzende Finanzierungsformen geben. Dazu gehören neben dem Verkauf von kompletten Windparks an Betreiber-gesellschaften wie z. B. Stromversorgungsunternehmen auch der Vertrieb von Kommanditanteilen über Banken und Sparkassen oder die Direktinvestition in Projekte von Großanlegern. Die Energiekontor AG ist in allen genannten Bereichen bereits mit potenziellen Partnern bzw. Investoren im Gespräch.

Unsere Umsatzperspektive

Im Geschäftsjahr 2001 erwartet die Energiekontor AG eine Fortführung des bisherigen Wachstumskurses.

Standorte

Im Frühjahr 2001 wird die Energiekontor AG neue Firmenräume im Land Bremen beziehen. Der Umzug wurde durch den großen Personalzuwachs notwendig. Damit werden Abteilungen mit Sitz in Stuhr/Brinkum und in der Zweigniederlassung Bremerhaven, Stresemannstraße 46, zusammengelegt. Der Bereich Service verbleibt am Standort Bremerhaven. Mit dem Umzug geht somit eine Verlegung des Firmensitzes einher, die auf der voraussichtlich im Juni stattfindenden Hauptversammlung beschlossen werden soll.

Nachstichtagsereignisse

Die Energiekontor AG plant, 100 % der Anteile an der Energiekontor-WSB-GmbH & Co. KG Wind-Solar-Bau KG mit Sitz in Bremerhaven zu erwerben. Der Unternehmenskauf soll durch die Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des dem Vorstand gewährten genehmigten Kapitals finanziert werden. Für die Bestimmung des Kaufpreises ist der XETRA-Schlusskurs der Energiekontor-Aktie am 29.06.2001 maßgeblich. Die Gesellschaft hat im letzten vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.1999 ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von TDM 4.340 ausgewiesen. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 1999 beliefen sich auf TDM 7.106. Mit der Akquisition soll das Wachstum im Bereich der Planung und Entwicklung von Windparkprojekten gefördert werden.

Stuhr/Brinkum, den 5. März 2001

Der Vorstand

Dr. Bodo Wilkens

Günter Lammers

Dort wo die Luft zu Boden strömt, bildet sich ein Hochdruckgürtel (auch Rossbreiten genannt). Segelschiffe, die auf dem Weg in die »Neue Welt« waren, lagen in einer solchen subtropischen Hochdruckzone oft wochenlang still. Für Seefahrer waren die Rossbreiten früher berühmt-berühmt.



Konzernbilanz

AKTIVA per 31.12.2000 nach IAS
(Erläuterungsziffer im Anhang)

	DM	31.12.2000 DM	31.12.1999 DM
A. Anlagevermögen ⁽¹⁾			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	90.362,00		734,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.174.681,88	1.265.043,88	103.980,41
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ^(1a)	2.359.656,13		1.407.861,23
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ^(1b)	195.146,44	2.554.802,57	48.604,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen ^(1c)	0,00		43.309,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen ^(1d)	496.985,94	496.985,94	846.578,78
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Geleistete Anzahlungen	16.362,00	16.362,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ⁽³⁾			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ^(3a)	71.170.535,56		36.723.848,43
2. Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,00		11.666,25
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,00		587.099,47
4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.504.710,15	81.675.245,71	5.227.740,77
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere	62.111,31	62.111,31	0,00
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		63.686.100,38	8.505.645,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		126.835,78	7.318,50
Summe Aktiva		149.883.487,57	53.514.386,18

PASSIVA per 31.12.2000 nach IAS
(Erläuterungsziffer im Anhang)

	DM	31.12.2000 DM	31.12.1999 DM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital ⁽⁵⁾		6.845.405,00	293.374,50
II. Kapitalrücklage ^(8a)		46.300.832,64	0,00
III. Gewinnrücklagen ⁽⁹⁾			
1. Gesetzliche Rücklagen		29.337,45	29.337,45
2. Sonstige Gewinnrücklagen		318.182,07	0,00
IV. Konzernbilanzgewinn		10.458.681,41	4.810.728,58
B. Kapitalanteile Konzernfremder		47.723,11	0,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	7.679.059,64		3.738.933,78
2. Sonstige Rückstellungen ^(10a)	7.952.546,11	15.631.605,75	9.580.847,65
D. Verbindlichkeiten ^(11a)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.801.922,31		5.959.518,78
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.751.000,00		2.823.350,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.255.885,91		20.400.735,33
4. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	389.883,46		423.899,60
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		15.458,14
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.764.671,90	69.963.363,58	5.099.532,52
E. Rechnungsabgrenzungsposten		288.356,56	338.669,85
Summe Passiva		149.883.487,57	53.514.386,18

Das Meer vor Peru ist die Wiege des Klimaphänomens »El Niño«. Alle 5 bis 10 Jahre kehrt sich das sonst so stabile Windsystem im Südpazifik um. Der Südostpassat flaut ab, der Auftrieb des kalten Tiefenwassers verringert sich und eine warme, nährstoffarme Wasserschicht schiebt sich von Norden über den Humboldtstrom. Die Folgen (1983): Hochwasser in Köln, Sturmflut in Kalifornien und Goldgräberstimung bei den Muschelfischern. Nur nach »El Niño« gedeiht in Peru die seltene Fächermuschel in Massen.



schel in Massen.



Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2000 bis 31.12.2000 nach IAS
(Erläuterungsziffer im Anhang)

	DM	31.12.2000 DM	31.12.1999 DM
1. Umsatzerlöse ^(14a)		138.036.655,53	72.330.317,97
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	-1.193.592,15
3. Sonstige betriebliche Erträge ^(15a)		2.656.591,99	990.879,09
4. Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		106.490.192,56	52.307.101,84
5. Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	7.978.267,20		3.340.308,67
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	754.040,69	8.732.307,89	414.881,90
6. Abschreibungen			
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	222.916,84		44.762,96
- auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	222.916,84	691.976,85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.549.931,25	3.956.653,95
8. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		177.456,27	83.341,55
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ^(16a)		1.717.839,01	467.653,58
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ^(16a)		429.640,62	260.745,72
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		21.808.641,10	11.495.485,05
12. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen ^(17a)		0,00	363.859,00
14. Außerordentliches Ergebnis		0,00	-363.859,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ^(18a)		10.796.819,31	5.531.779,48
16. Jahresüberschuss		11.011.821,79	5.599.846,57
17. Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter		58.320,39	0,00
18. Konzern-Jahresüberschuss		10.953.501,40	5.599.846,57
19. Gewinn-/Verlustvortrag		4.810.728,58	838.630,46
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-5.305.548,57	-29.337,45
21. Ausschüttungen		0,00	-1.598.411,00
22. Konzernbilanzgewinn		10.458.681,41	4.810.728,58

0 Bft

1 Bft

2 Bft

3 Bft

4 Bft

5 Bft

6 Bft

7 Bft

8 Bft

9 Bft

10 Bft

11 Bft

12 Bft

**Windstille**

Rauch steigt fast gerade auf

Leichter Zug

Rauch treibt in Windrichtung

Leichter Wind

Setzt Laub in Bewegung

Schwacher Wind

Laub und dünne Zweige bewegen sich ununterbrochen

Mäßiger Wind

Zweige und dünnere Äste bewegen sich, Staub wird aufgewirbelt

Frischer Wind

Kleinere Laubbäume beginnen zu schwanken, behindertes Gehen

Starker Wind

Bewegt große Baumäste, pfeift in Telefonleitungen

Steifer Wind

Ganze Bäume schwanken, behindertes Gehen im Gegenwind

Stürmischer Wind

Bricht Zweige von Bäumen, beschwerliches Gehen im Freien

Sturm

Kleinere Schäden an Häusern, Dachziegel werden herabgeweht

Schwerer Sturm

Bäume werden entwurzelt, größere Schäden an Häusern

Orkanartiger Sturm

Sehr selten im Binnenland, große Schäden an Häusern

Orkan

Äußerst selten im Binnenland, große Schäden an Häusern

Anhang

zum Energiekontor-Konzernabschluss
nach IAS-Grundsätzen sowie zum Jahresabschluss
der Energiekontor AG nach HGB-Grundsätzen
für das Geschäftsjahr 2000

Inhaltsübersicht

Konsolidierungskreis	26 - 27
Veränderungen im Konsolidierungskreis	28
Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze, Währungsumrechnungen	29
Konsolidierungsgrundsätze	31
Erläuterungen zur Bilanz des Konzerns und der AG	32 - 41
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust- rechnung des Konzerns und der AG	42 -45
Sonstige Angaben	46 - 47

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG und der Konzernabschluss der Energiekontor-Gruppe werden zusammen erläutert. Sofern nichts anderes vermerkt ist, gelten die Angaben des Anhangs für beide Abschlüsse.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2000 steht in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS, Stand Dezember 2000). Die Interpretationen des Standard Interpretation Committee (SIC) wurden beachtet.

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG wird nach den nationalen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Mutterunternehmen ist die Energiekontor AG, Stuhr/Brinkum (nachfolgend auch »Gesellschaft« oder »AG«). Im Geschäftsjahr führte die AG einen Gang an die Frankfurter Börse, Marktsegment »Neuer Markt«, durch. Die Erstnotierung erfolgte am 25. Mai 2000.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses werden die für die einzelnen Positionen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen geforderten zusätzlichen Angaben in den Anhang übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sowohl für den Konzern wie für die AG wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Tochterunternehmen werden einheitlich auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Segmentberichterstattung

Eine sachliche Segmentierung nach IAS 14 ist nicht erforderlich, da die Aktivitäten der Energiekontor-Gruppe ausschließlich auf die Projektierung, die Errichtung und den Vertrieb von Windparkprojekten sowie ergänzende Serviceleistungen im Zusammenhang mit der Betriebsführung von Windpark-Betreibergesellschaften ausgerichtet sind.

Auf eine geografische Segmentberichterstattung wird gegenwärtig aus Wesentlichkeitsgründen noch verzichtet. Die bisherigen, vom deutschen Stammhaus initiierten, Auslandsaktivitäten umfassten neben technischen Planungsarbeiten, messtechnischen Untersuchungen und der Abwicklung von Genehmigungsverfahren auch die Etablierung der ausländischen Niederlassungen, die Kontaktabwicklung und -pflege mit den lokalen Behörden sowie die Exploration und Akquisition von ausländischen Standorten.

I. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die Energiekontor AG, Stuhr/Brinkum. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 sind neben der Energiekontor AG inländische wie ausländische Unternehmen einbezogen worden, bei denen die Energiekontor AG zum 31. Dezember 2000 unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügte oder aufgrund sonstiger Rechte einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27 ausübte.

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss der Energiekontor-Gruppe einbezogen:

Name	Anteile in %	Währung	Eigenkapital TDM	Ergebnis 2000 TDM (1)
Energiekontor-EK-GmbH, Bremerhaven (3)	100,0	DEM	50	6.476
Energiekontor Umwelt GmbH, Bremerhaven	100,0	DEM	-62	-9
Energiekontor Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	DEM	-3	396
Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven (3)	100,0	DEM	50	10.909
Energiekontor-WSB-GmbH, Bremerhaven	100,0	DEM	50	174
Energiekontor-VB-GmbH, Bremerhaven (3)	100,0	DEM	-145	-1.242
WPS Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	DEM	33	-6
Energiekontor Portugal Trandearas GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	44	-3
Energiekontor EK West GmbH, Hückelhoven	100,0	DEM	1	-6
Energiekontor Portugal - Energia Eólica, Lda., Lissabon, Portugal	60,0	ESC	165	141
Hellenic Energiekontor SA, Chania, Griechenland	51,0	GRD	94	-8
Energiekontor Griechenland ZARAX GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	47	-2
Energiekontor Portugal Márao GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	47	-2
Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven	100,0	EUR	47	-2
Energiekontor UK Limited, Leeds, Großbritannien	100,0	GBP	33	30
Energiekontor Iberia S.L., Barcelona, Spanien	100,0	PTAS	-18	-24
Energiekontor-EK-GmbH & Co. Projektgesellschaft für Ökologische Energieanwendung KG, Bremerhaven	86,2	DEM	-311	59
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG, Bremerhaven (2)	40,0	DEM	546	-171

(1) Ggf. jeweils Jahresergebnis vor Durchführung des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) mit der Energiekontor AG

(2) »At equity«-Konsolidierung (IAS 28)

(3) Diese Gesellschaften haben mit Wirkung zum 01.01.2000 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Energiekontor AG abgeschlossen

II. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Folgende Gesellschaften waren infolge Neugründung in den Konsolidierungskreis aufzunehmen:

- Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor Portugal Marão GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor Griechenland Zarax GmbH, Bremerhaven
- Energiekontor Iberia S.L., Barcelona (E)
- Energiekontor UK Ltd., Leeds (GB)

Folgende bereits früher gegründete Gesellschaften wurden ebenfalls erstmals im Geschäftsjahr 2000 in die Konzernkonsolidierung aufgenommen:

- Energiekontor Portugal Energia Eólica Lda., Lissabon.

Im Vorjahr wurde die Gesellschaft aufgrund untergeordneter Bedeutung in analoger Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ausweis erfolgte unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2000.

- Hellenic Energiekontor SA, Chania (GR).

Im Vorjahr wurde die Gesellschaft aufgrund untergeordneter Bedeutung in analoger Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ausweis erfolgte unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2000.

- Energiekontor-EK-GmbH & Co. Projektentwicklungsgesellschaft für ökologische Energieanwendungen KG, Bremerhaven.

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.08.2000, da zu diesem Zeitpunkt durch eine der Konzerngesellschaften (Energiekontor-VB-GmbH) weitere Anteile erworben wurden, so dass sich der Anteilsbesitz zum 01.08.2000 auf 86,4 % belief. Bis zum 31.07.2000 erfolgte die Bewertung »at equity« (IAS 28).

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dies gilt im Wesentlichen auch für die Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen.

Die Währungsumrechnung der ausländischen Unternehmen wird nach dem Konzept der funktionalen Währung vorgenommen. Im Konzernabschluss sind die Posten der Bilanz mit dem Mittelkurs des jeweiligen Bilanzstichtages und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften wird zum historischen Kurs umgerechnet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse resultieren, werden erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet; soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird von der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausgegangen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich DM 800,00 werden im Jahr des Zugangs als Abgang behandelt und voll abgeschrieben.

Aus Vereinfachungsgründen wird bei Anlagenzugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres der volle, für Zugänge in der zweiten Hälfte der halbe Abschreibungssatz angewandt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich in die Vollkonsolidierung einbezogen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden entsprechend der Equity-Methode ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag, niedrig verzinsliche Darlehensforderungen mit ihrem Barwert angesetzt.

Aufgrund rein steuerlicher Vorschriften begründete Sonderposten mit Rücklagenanteil werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Diese Posten werden entsprechend ihrem Charakter in einen Eigenkapital- und Fremdkapitalanteil aufgeteilt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen betreffen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus rechtlichen oder faktischen Gründen, sofern der Eintritt der Verpflichtung wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Es werden alle Informationen berücksichtigt, die bis zum Tag der Bilanz aufstellung bekannt werden.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag bzw. mit dem amtlich festgelegten Euro-Umrechnungskurs umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Realisierung von Umsatzerlösen erfolgt im Konzernabschluss nach der »Percentage of completion«-Methode (IAS 11). Hiernach werden Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit einer Windkraftanlage entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag als Ertrag bzw. als Aufwendung erfasst. Die Grundlage für die Schätzung des Auftragsergebnisses ist eine Projektkostenrechnung.

Im Winter wird die Großwetterlage oft von stark ausgeprägten Tiefdruckwirbeln beherrscht. Als Folge eines hohen Temperaturunterschiedes zu den nördlichen Breiten entwickelte sich vor etwa 10 Jahren ein Sturmtief, das am 1. März 1990 als Orkan »Wiebke« mit ungewöhnlicher Stärke über West- und Mitteleuropa hinwegbrauste.



IV. Konsolidierungsgrundsätze

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 27 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an jedem einzelnen Tochterunternehmen mit dem Anteil des Mutterunternehmens am Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der jeweiligen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über die Zeitwerte aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer gleichmäßig abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge (TDM 381 im Erstkonsolidierungszeitpunkt) werden als Abgrenzungsposten passiviert (TDM 235 zum 31.12.2000) und über eine Laufzeit von fünf Jahren gleichmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Die im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen bzw. neu gegründeten Tochtergesellschaften wurden auf den Zeitpunkt des Zugangs konsolidiert. Soweit auf den Zugangszeitpunkt kein Zwischenabschluss aufgestellt wurde, wurde die Bilanz- und Gewinnentwicklung anhand der Aufzeichnungen der Buchhaltung auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt geschätzt. Die Konsolidierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss.

2. Eliminierungen

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss eliminiert.

3. Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz gemäß IAS 12 gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt nach der »liability method«. Steuerlatenzen werden gebucht, soweit die Unterschiede bei der späteren Auflösung zu einem tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag führen.

V. Erläuterungen zur Bilanz des Konzerns und der AG

Die nachfolgenden Ziffern sind, soweit es sich um Positionen der Bilanzen bzw. der Gewinn- und Verlustrechnungen des Konzerns oder der AG handelt, bei den entsprechenden Positionen in den jeweiligen Bilanzen bzw. den Gewinn- und Verlustrechnungen angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in TDM.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2000 (IAS)

	Anschaffungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2000	Zugänge	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Abgänge	31.12.2000	01.01.2000	Zugänge	Veränderungen im Konsoli- dierungskreis	Abgänge	31.12.2000	31.12.2000	31.12.1999
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
- Software	5.680,00	92.738,00	0,00	0,00	98.418,00	4.946,00	3.110,00	0,00	0,00	8.056,00	90.362,00	734,00
- Geschäfts- oder Firmenwert	123.939,02	1.194.716,30	0,00	0,00	1.318.655,32	19.958,61	124.014,83	0,00	0,00	143.973,44	1.174.681,88	103.980,41
	129.619,02	1.287.454,30	0,00	0,00	1.417.073,32	24.904,61	127.124,83	0,00	0,00	152.029,44	1.265.043,88	104.714,41
II. Sachanlagen												
- Grundstücke												
Ausgleichsflächen	1.407.861,23	951.794,90	0,00	0,00	2.359.656,13	0,00	0,00		0,00	0,00	2.359.656,13	1.407.861,23
- Betriebs- und Geschäftsausstattung												
Büroeinrichtung	72.028,66	150.382,01	30.591,91	0,00	253.002,58	23.429,66	45.171,01	26.015,91	0,00	94.616,58	158.386,00	48.599,00
Geschäftsausstattung	6.141,52	53.550,44	0,00	0,00	59.691,96	6.139,52	16.796,00	0,00	0,00	22.935,52	36.756,44	2,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3,00	33.826,00	0,00	-33.825,00	4,00	0,00	33.825,00	0,00	-33.825,00	0,00	4,00	3,00
	1.486.034,41	1.189.553,35	30.591,91	- 33.825,00	2.672.354,67	29.569,18	95.792,01	26.015,91	- 33.825,00	117.552,10	2.554.802,57	1.456.465,23
III. Finanzanlagen												
- Anteile an verbundenen Unternehmen	43.309,00	0,00	- 43.309,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.309,00
- Anteile an assoziierten Unternehmen	846.578,78	0,00	- 300.000,00	- 49.592,84	496.985,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	496.985,94	846.578,78
	889.887,78	0,00	- 343.309,00	- 49.592,84	496.985,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	496.985,94	889.887,78
	2.505.541,21	2.477.007,65	- 312.717,09	- 83.417,84	4.586.413,93	54.473,79	222.916,84	26.015,91	- 33.825,00	269.581,54	4.316.832,39	2.451.067,42

Sturmforscher gibt es nicht nur im Film. Mutige Wissenschaftler sind tatsächlich in fliegenden Wetterstationen unterwegs. Ausgerüstet mit hochspezialisierten Computern, versuchen sie herauszufinden, wo und in welcher Stärke schwere Stürme



1. Anlagevermögen des Konzerns

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter sind im Jahr des Erwerbs als Zugang und Abgang behandelt und voll abgeschrieben worden.

a) Grundstücke

Im Geschäftsjahr 2000 wurden weitere Grundstücke zu Anschaffungskosten von TDM 952 erworben, so dass sich diese Position zum Bilanzstichtag auf TDM 2.360 (Vorjahr TDM 1.408) beläuft. Diese Flächen wurden einerseits für den Bau von Windparks und andererseits für die gesetzlichen Ausgleichsmaßnahmen benötigt. Der Kauf dieser Flächen war notwendig, weil die Eigentümer in diesen Fällen einer Verpachtung – wie es in den meisten Fällen üblich ist – nicht zustimmten. Da Ausgleichsflächen zunehmend knapp werden, wird aber mittel- bis langfristig von einer Wertsteigerung dieser Flächen ausgegangen.

b) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bilanzposition Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich von TDM 49 im Vorjahr auf TDM 195 erhöht, was sich insbesondere aus dem Erwerb von Computern, Mobiliar und sonstiger Geschäftsausstattung ergibt.

c) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Position Anteile an verbundenen Unternehmen enthielt im Vorjahr Anteile an der Energiekontor Portugal Energia Eólica Lda., Lissabon sowie an der Hellenic Energiekontor SA, Chania, die im Berichtsjahr in die Vollkonsolidierung einbezogen werden.

d) Anteile an assoziierten Unternehmen

Unter der Position Anteile an assoziierten Unternehmen ist nur noch die 40-%-Beteiligung der Energiekontor Windkraft GmbH an der Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG (Gesellschaftszweck ist die Verwaltung und Vermietung von eigenen ökologischen Wohnimmobilien) bilanziert, die wie im Vorjahr im Rahmen der Konzernkonsolidierung »at equity« (IAS 28) bewertet wird. Der Wert dieser Beteiligung zum Bilanzstichtag beträgt TDM 497 (Vorjahr TDM 547).

2. Anlagevermögen der AG

Die Entwicklung des Anlagevermögens der AG ist unten dargestellt. Das Anlagevermögen der AG umfasst lediglich unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen die Beteiligungen der AG an den Konzern-Tochtergesellschaften, die zu Anschaffungskosten bewertet werden.

aufs Land treffen. Dazu fliegen sie direkt ins Zentrum eines Sturmes hinein. Auch wenn zum Teil mit Abweichungen von 150 bis 250 km gerechnet werden muss, ist es durch ihre Arbeit möglich, viele Menschen rechtzeitig zu warnen.

Entwicklung des Anlagevermögens der AG im Geschäftsjahr 2000

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2000	Zugänge	Abgänge	31.12.2000	01.01.2000	Zugänge	Abgänge	31.12.2000	31.12.2000	31.12.1999
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
Anlagevermögen										
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen										
Unternehmen	387.500,00	304.273,11	0,00	691.773,11	0,00	0,00	0,00	0,00	691.773,11	387.500,00
	387.500,00	304.273,11	0,00	691.773,11	0,00	0,00	0,00	0,00	691.773,11	387.500,00



3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Energiekontor-Gruppe realisiert Umsatzerlöse in ihren handelsrechtlichen Abschlüssen entsprechend den vertraglichen Regelungen bei Übergabe der Windkraftanlagen bzw. von Teilanlagen.

a) Konzern

Für Zwecke der IAS-Bilanzierung war für die Umsatzrealisation die »Percentage of completion method« anzuwenden (IAS 11). Danach werden sämtliche Umsätze und zugehörigen Aufwendungen entsprechend dem Grad der Fertigstellung der Anlagen zum Abschlussstichtag erfolgswirksam erfasst. Die Umsatzerlöse werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen Kosten für die bezogenen Leistungen an den geschätzten Gesamtherstellungskosten für jeden Auftrag ermittelt.

	2000 TDM	1999 TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.170	36.724
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.280	0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	12
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	10.505	5.815
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	2
	81.675	42.552

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag die noch nicht fakturierten Forderungen aus der Anwendung der »Percentage of completion«-Methode in Höhe von TDM 18.506 (Vorjahr TDM 7.337) enthalten.

b) AG

	2000 TDM	1999 TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.583	1.644
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.229	4.639
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	9.396	3.133
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	35.208	9.416

Ausgewiesen sind die gegenüber Dritten bestehenden Forderungen aus Planungsleistungen (TDM 2.583) sowie die gegenüber den Tochtergesellschaften (verbundene Unternehmen) bestehenden Forderungen aus Personalgestellung, Verwaltungserlösen sowie Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen (TDM 23.229).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere die den in der Investitionsphase befindlichen Betreibergesellschaften gewährten Eigenmittelvorfinanzierungen im Umfang von TDM 9.300 (Vorjahr TDM 2.302) ausgewiesen.

4. Latente Steuern

Für wesentliche temporäre Differenzen zwischen den Handels- und Steuerbilanzen der Tochterunternehmen und der Bilanzierung nach IAS in der Konzernbilanz des Mutterunternehmens werden im Konzernabschluss nach der international üblichen »Liability method« (IAS 12) latente Steuern gebildet. Latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge einzelner Gesellschaften der Energiekontor-Gruppe werden in Höhe von TDM 61 (Vorjahr TDM 248) aktiviert. Die Erzielung eines ausreichenden zukünftigen zu versteuernden Einkommens wurde durch eine Steuerplanung nachgewiesen.

Für konzernintern erzielte Zwischengewinne waren Steuerlatenzen in Höhe von TDM 161 (Vorjahr TDM 6) zu aktivieren.

Die unterschiedliche Firmenwert-Abschreibung im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber dem IAS-Konzernabschluss führte zu einer weiteren aktiven Steuerlatenz in Höhe von TDM 8 (Vorjahr TDM 0).

Auf die Teilgewinnrealisierung nach der »Percentage of completion«-Methode entfallen im Geschäftsjahr passive Steuerlatenzen in Höhe von TDM 408 (Vorjahr TDM 173).

Aktive Steuerlatenzen im Konzern	2000 TDM	1999 TDM
Latente Steuern auf Zwischengewinneliminierung	161	6
Latente Steuern auf Verlustverrechnung	61	248
Latente Steuern auf abweichende Abschreibung	8	0
	230	254

Passive Steuerlatenzen im Konzern	2000 TDM	1999 TDM
Latente Steuern auf Teilgewinnrealisierung	408	173
	408	173

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf der Grundlage der für das Jahr geltenden Steuersätze bewertet, in dem die Steuern zu zahlen sind, also für Steuerjahre nach dem 31.12.2000.

5. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Energiekontor AG beträgt am Bilanzstichtag Euro 3.500.000 (DM 6.845.405,00).

Das Grundkapital ist eingeteilt in 3.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von jeweils Euro 1,00).

Das Grundkapital sowie die Anzahl der Aktien entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	DM	EURO	Aktien (Stück)
Anfangsbestand	293.375	150.000	150.000
Kapitalerhöhung aus Eigenmitteln vor IPO	4.987.367	2.550.000	2.550.000
Kapitalerhöhung bei IPO	1.369.081	700.000	700.000
Kapitalerhöhung bei Ausübung »Greenshoe«	195.583	100.000	100.000
Endbestand	6.845.405	3.500.000	3.500.000

6. Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 6. März 2000 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28. Februar 2005 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 1.080.000,- zu erhöhen. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, über einen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu entscheiden.

Die ordentliche Hauptversammlung hat darüber hinaus den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 28. Februar 2005 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 270.000,- zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann dabei in vollem Umfang ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Beide Beschlüsse wurden am 11. April 2000 in das Handelsregister eingetragen.

7. Bedingtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 12. April 2000 hat den Beschluss gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 150.000,- durch Ausgabe von bis zu 150.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,- als Bezugsaktien bedingt zu erhöhen. Dieser Beschluss wurde am 4. Mai 2000 in das Handelsregister eingetragen. Die bedingte Kapitalerhöhung soll ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktien-Options-Plans (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) dienen, mit dem Ziel, diese Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und deren Motivation deutlich zu steigern. Die bedingte Kapitalerhöhung soll nur insoweit durchgeführt werden, wie die gewährten Bezugsrechte vom jeweiligen Begünstigten ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Soweit der Vorstand selbst betroffen ist, erfolgen die Festsetzung und der Vollzug allein durch den Aufsichtsrat.

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wurden die Voraussetzungen für die Optionsgewährung an die Mitarbeiter erfüllt. Die Anzahl der demnach bei vollständiger Ausübung aller Bezugsrechte zum Emissionspreis zu übertragenden Aktien beträgt 44.133 Stück.

8. Kapitalrücklage

a) Konzern

Die Kapitalrücklage in Höhe von TDM 46.301 ergibt sich aus dem bei der Börseneinführung erzielten Agio von TDM 48.505 abzüglich der Kosten für den Börsengang (nach Steuern) von TDM 2.204.

b) AG

Die Kapitalrücklage in Höhe von TDM 48.505 ergibt sich aus dem bei der Börseneinführung erzielten Agio von TDM 48.505.

9. Gewinnrücklagen

In die freie Gewinnrücklage des Jahres 2000 wurde zunächst der Gewinn des Jahres 1999 in Höhe von DM 5.305.548,57 eingestellt.

Aus dieser freien Gewinnrücklage wurde vor dem Börsengang ein Betrag von DM 4.987.366,50 entnommen und in gezeichnetes Kapital umgewandelt. Hierdurch wurde das Stammkapital von DM 293.374,50 (EURO 150.000,00) erhöht auf DM 5.280.741,00 (EURO 2.700.000,00).

Unter Berücksichtigung des Vorjahresbestandes der gesetzlichen Rücklage von DM 29.337,45, der Einstellung in die Rücklage in Höhe des Vorjahresgewinns von DM 5.305.548,57 sowie der Kapitalumwandlung von DM 4.987.366,50 beträgt die Gewinnrücklage zum Bilanzstichtag insgesamt DM 347.519,52.

Die Gewinnrücklage entwickelt sich wie folgt:

	DM	EURO
Anfangsbestand (gesetzliche Rücklage Vorjahr)	29.337	15.000
Zuführung Jahresgewinn 1999	5.305.549	2.712.684
Umwandlung in gezeichnetes Kapital	-4.987.367	-2.550.000
Endbestand (gesetzliche und freie Rücklage)	347.520	177.684

Der Bestand zum Jahresende setzt sich somit zusammen aus der gesetzlichen Rücklage in Höhe von DM 29.337,45 sowie einer freien Gewinnrücklage in Höhe von DM 318.182,07.

10. Sonstige Rückstellungen

a) Konzern

	2000 TDM	1999 TDM
Personalbezogene Rückstellungen	915	867
Projektbezogene Rückstellungen (Bauleistungen)	6.376	8.454
Übrige Rückstellungen	662	260
	7.953	9.581

b) AG

	2000 TDM	1999 TDM
Personalbezogene Rückstellungen	915	867
Übrige Rückstellungen	484	171
	1.399	1.038

11. Verbindlichkeiten
 a) Konzern

	2000			1999		
	davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt- betrag TDM	bis 1 Jahr TDM	1 bis 5 Jahre TDM	Gesamt- betrag TDM	bis 1 Jahr TDM	1 bis 5 Jahre TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.802	16.802	0	5.960	5.960	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.751	2.751	0	2.823	2.823	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.256	45.256	0	20.401	20.401	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	15	15	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	390	390	0	424	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.796	3.382	1.414	5.100	5.100	1.020
davon aus Steuern	1.091	1.091	0	1.896	1.896	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	158	158	0	94	94	0
	69.995	69.581	1.414	34.723	34.299	1.020

b) AG

	2000			1999		
	davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt- betrag TDM	bis 1 Jahr TDM	1 bis 5 Jahre TDM	Gesamt- betrag TDM	bis 1 Jahr TDM	1 bis 5 Jahre TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.387	11.387	0	2.302	2.302	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	437	437	0	352	352	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.692	1.692	0	108	108	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.450	1.450	0	1.390	1.390	0
davon aus Steuern	1.104	1.104	0	153	153	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	151	151	0	94	94	0
	14.966	14.966	0	4.152	4.152	0

12. Haftungsverhältnisse

a) Konzern

Am 31. Dezember 2000 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften von Konzerngesellschaften der Energiekontor-Gruppe in Höhe von insgesamt TDM 9.966 (Vorjahr TDM 2.486).

b) AG

Am 31. Dezember 2000 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften der Energiekontor AG in Höhe von TDM 18.269, wovon TDM 8.613 auf Bürgschaften zugunsten konzernzugehöriger Gesellschaften entfallen.

Für folgende Gesellschaften der Energiekontor-Gruppe bestehen wechselseitig Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Unternehmen, aus der Inanspruchnahme eines Universalkredites für die folgenden Unternehmen: Energiekontor Windkraft GmbH, Energiekontor-EK-GmbH, Energiekontor-VB-GmbH, Energiekontor AG, Energiekontor Umwelt GmbH, Energiekontor WSB GmbH, Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Energiekontor EK West GmbH.

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in kurzfristigen Mietverträgen, für die sich der jährliche Mietzins auf ca. TDM 155 beläuft, außerdem in einem weiteren ab 2001 wirksamen Mietvertrag (Mietzins für 2001 TDM 457, ab 2002 jährlich TDM 609) sowie in Leasingverträgen für Fahrzeuge und Mobilien sowie EDV mit einer jährlichen Belastung von TDM 50.

Die Energiekontor Umwelt GmbH und die Energiekontor Windkraft GmbH haben sich in insgesamt sechs Fällen optional verpflichtet, Windparks nach Ablauf der Nutzungsdauer zum Nominalwert der Kommanditeinlagen zurückzukaufen. Die Optionen kommen dann zum Tragen, wenn sich jeweils die Mehrheit der Kommanditisten der betreffenden Windparks zur Ausübung der Optionen entschließt. Der Rückkaufswert beträgt ca. 30 % der ursprünglichen Gesamtinvestitionssumme und stellt nach Ansicht der Geschäftsleitung kein Risiko dar. Eine konkrete Verpflichtung war bis zum Bilanzstichtag nicht entstanden.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns und der AG
14. Umsatzerlöse
a) Konzern

	2000 TDM	1999 TDM
Verkauf Windkraftanlagen	121.345	60.628
Sonstige Erlöse aus Betriebsführung, Planungsleistungen usw.	16.692	11.702
	138.037	72.330

Die Umsätze des Konzerns werden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Erlöse aus dem Verkauf von Windkraftanlagen bzw. Teilanlagen (Festpreisverträge) werden gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigungsgrad (»Percentage of completion method«) erfasst. Die Erlöse von zum Bilanzstichtag noch laufenden Projekten werden anhand einer aktuellen Projektkostenrechnung, in der alle zum Bilanzstichtag angefallenen sowie insgesamt geplanten Aufwendungen dargestellt sind, ermittelt.

Für laufende, zum Bilanzstichtag noch nicht übergebene Projekte werden zum Bilanzstichtag Umsätze, Kosten und Gewinne wie folgt ausgewiesen:

	2000 TDM
IAS-Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung	18.506
Auftragskosten	-17.432
IAS Teilgewinnrealisierung	1.074

An Anzahlungen für noch nicht übergebene Projekte hat der Konzern TDM 2.751 erhalten.

b) AG

Die Umsätze werden im Wesentlichen im Inland getätigt. In den Umsatzerlösen sind alle zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen enthalten.

Hierbei handelt es sich vorwiegend um konzerninterne Erlöse für die Verwaltungsarbeit und Personalgestellung in Höhe von TDM 9.736 (Vorjahr TDM 5.309). Honorare für Planungsleistungen erzielte die Energiekontor AG in Höhe von TDM 3.922 (Vorjahr TDM 1.955).

15. Sonstige betriebliche Erträge
a) Konzern

Im Konzern sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen TDM 1.715 Erträge aus der Auflösung von projektbezogenen Rückstellungen, erhaltene Nutzungsentgelte in Höhe von TDM 196, Schadensersatzleistungen eines Sub-Unternehmers von TDM 400 sowie sonstige gewöhnliche Erträge von TDM 346 enthalten.

b) AG

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus der PKW-Gestellung in Höhe von TDM 22 sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TDM 12 zusammen.

16. Zinsergebnis
a) Konzern

	2000 TDM	1999 TDM
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.718	468
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-430	-261
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Zinsergebnis Konzern	1.288	207

b) AG

	2000 TDM	1999 TDM
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.501	158
- davon aus verbundenen Unternehmen	102	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-182	-127
- davon aus verbundenen Unternehmen	-21	-7
Zinsergebnis AG	1.319	31



17. Außerordentliche Aufwendungen

a) Konzern

Im Vorjahr enthielt die Position (TDM 364) die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsenganges angefallenen Rechts- und Beratungskosten. Die im Berichtszeitraum angefallenen Kosten im Zusammenhang mit der Börseneinführung wurden gemäß SIC 17 in Höhe des Nachsteuerbetrages mit der Kapitalrücklage verrechnet.

b) AG

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TDM 4.527 (Vorjahr TDM 364) stellen vollständig die Kosten im Zusammenhang mit der Börseneinführung dar.

18. Steueraufwand

a) Konzern

Der Gesamtsteueraufwand im Konzern stellt sich wie folgt dar:

	2000 TDM	1999 TDM
Laufende Steuern	10.539	5.492
Latente Steuern (GuV-Effekt)	258	40
Gesamtsteueraufwand im Konzern	10.797	5.532

Tax Rate Reconciliation

Der effektive Steuersatz in Deutschland (hier Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer) beträgt für die Gesellschaft 49,7 %.

Die Überleitung von den Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Vorsteuer-Ergebnis) stellt sich wie folgt dar:

	2000 TDM
Steueraufwand aufgrund Inlandsteuersätze 49,7 % von TDM 21.809	10.838
abzgl. abweichende Steuersätze im Ausland	-31
zzgl. Steuern auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	15
abzgl. permanente Differenzen	-25
	10.797

b) AG

Die Ertragsteuerbelastung von TDM 8.013 leitet sich wie folgt ab:

	2000 TDM
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.332
Ertragsteuern auf das außerordentliche Ergebnis	-2.324
	8.008

In den Tropen sind, im Gegensatz zu den gemäßigten Breiten, Temperatur und Luftfeuchtigkeit das ganze Jahr über sehr hoch. Die Jahreszeiten fehlen ganz. Kein Wunder, dass in solchen Regionen meteorologische Phänomene wie tropische Wirbelstürme (Hurrikane) entstehen.



VII. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden (ohne Auszubildende) im Jahresdurchschnitt 55 (Vorjahr: 45) Angestellte beschäftigt. Der Personalbestand zum 31.12.2000 beläuft sich auf 61 Angestellte (Vorjahr: 53 Angestellte).

2. Organmitglieder und -bezüge

a) Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Dr. Bodo Wilkens, Diplom-Wirtschaftsingenieur

Günter Lammers, Kaufmann

Auf die Angabe der Organbezüge der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen wird in Ausübung des Wahlrechts entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

b) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Markus Jochum, Rechtsanwalt, Vorsitzender

Herr Jochum bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:

- CipO AG, Immun-Optische Diagnostik, Marburg (Vorsitz)
- MSC Scharmer AG, Gießen (Vorsitz)
- Advanced Management Resources AG, Frankfurt am Main (Vorsitz)
- Gehrisch & Krack Filmproduktion AG, Frankfurt am Main
- Innovative Software AG, Frankfurt am Main

Senator a. D. Jörg Kuhbier, Rechtsanwalt

Dr. Hans-Joachim Huss, Diplom-Volkswirt

Herr Dr. Huss ist außerdem Mitglied des Aufsichtsrats der Regional-Immobilien AG, Berlin.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr TDM 54 an Aufsichtsrats-Vergütungen bezogen.

3. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochtergesellschaft Energiekontor Infrastruktur- und Anlagen GmbH, Bremerhaven, hat von der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht. Die Energiekontor AG hat der Befreiung für das Geschäftsjahr 2000 zugestimmt. Der Beschluss wird nach § 325 HGB offengelegt. Das Tochterunternehmen ist in den Konzernabschluss einbezogen worden.

4. Gewinnverwendungsvorschlag

Der ausgewiesene Bilanzgewinn der Energiekontor AG beträgt DM 8.258.849.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 0,30 EURO (= 0,586749 DM) je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden. Der nach Dividendenzahlung verbleibende Bilanzgewinn soll in die freien Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Stuhr/Brinkum, im März 2001

Dr. Bodo Wilkens

Günter Lammers

Im Inneren des Hurrikans herrscht praktisch Windstille. Die größten Windgeschwindigkeiten entstehen in den Wolkenmauern um das Zentrum herum, die es lückenlos umschließen. Mit bis zu 300 km/h kann so ein Hurrikan an die zwei Wochen lang über das Meer wüten. Auf dem Festland beträgt seine Lebensdauer einige Tage.



Konzern Kapitalveränderungsrechnung

vom 01.01.2000 bis 31.12.2000 nach IAS

	Gezeich- netes Kapital TDM	Kapital- rücklage TDM	Gewinn- rücklagen TDM	Gewinn- vortrag TDM	Konzern- gewinn TDM	Summe TDM	Anzahl Aktien TStck.
Stand zum 01.01.2000	293	-	29	4.811	-	5.133	150
Einstellung in Gewinnrücklage	-	-	5.306	-5.306	-	-	-
Kapitalerhöhung aus Eigenmitteln	4.987	-	-4.987	-	-	-	2.550
Kapitalerhöhung Börsengang	1.369	-	-	-	-	1.369	700
Kapitalerhöhung Greenshoe	196	-	-	-	-	196	100
Agio Börsengang inkl. Greenshoe	-	48.505	-	-	-	48.505	-
Emissionskosten (Netto-Belastung)	-	- 2.204	-	-	-	-2.204	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	10.953	10.953	-
Stand zum 31.12.2000	6.845	46.301	348	-495	10.953	63.952	3.500

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 3.350.000 neue Aktien ausgegeben. Vorabdividenden wurden nicht ausgeschüttet.

Konzern Kapitalflussrechnung

vom 01.01.2000 bis 31.12.2000 nach IAS

	2000 DM	1999 DM
Jahresüberschuss inkl. Gewinnanteile Konzernfremder	11.011.821,79	5.599.846,57
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	222.916,84	44.762,96
Veränderungen der Rückstellungen	2.280.551,00	8.497.840,05
Veränderungen Vorräte und Anzahlungen	-88.712,00	3.411.319,00
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-39.124.890,79	-30.191.064,03
Veränderungen sonstiger Aktiva	211.273,25	975,86
Veränderungen der Verbindlichkeiten	24.502.089,00	15.877.449,56
Veränderungen sonstiger Passiva	-2.590,18	311.969,85
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	-987.541,09	3.553.099,82
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.481.583,65	-1.821.390,60
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.481.583,65	-1.821.390,60
Kapitalerhöhungen netto (nach Emissionskosten)	47.865.496,64	-
Veränderungen kurzfristiger Fremdmittel	10.842.403,53	5.859.583,91
Ausschüttungen/Dividenden	-	-5.080.832,26
Gewinnanteile Konzernfremder	-58.320,39	-
Veränderungen der Kapitalkonten	-	-278.625,50
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	58.649.579,78	500.126,15
Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittel (<= 3 Monate)	55.180.455,04	2.231.835,37
Finanzmittel (<= 3 Monate) zum 01.01.2000	8.505.645,34	6.273.809,97
Finanzmittel (<= 3 Monate) zum 31.12.2000	63.686.100,38	8.505.645,34

Bilanz AG

AKTIVA per 31.12.2000 nach HGB
(Erläuterungsziffer im Anhang)

	DM	31.12.2000 DM	31.12.1999 DM
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen ⁽²⁾		691.773,11	387.500,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ^(3b)	2.583.062,56		1.644.479,46
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	23.229.380,29		4.639.018,69
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	0,00		527.388,92
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.395.955,62	35.208.398,47	2.605.276,65
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		51.248.673,40	1.173.990,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten		104.094,55	1.945,10
Summe Aktiva		87.252.939,53	10.979.598,91

PASSIVA per 31.12.2000 nach HGB
(Erläuterungsziffer im Anhang)

	DM	31.12.2000 DM	31.12.1999 DM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital ⁽⁵⁾		6.845.405,00	293.374,50
II. Kapitalrücklage ^(6b)		48.504.584,00	0,00
III. Gewinnrücklagen ⁽⁹⁾			
1. Gesetzliche Rücklagen		29.337,45	29.337,45
2. Andere Gewinnrücklagen		318.182,07	0,00
IV. Bilanzgewinn		8.258.849,69	5.305.548,57
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	6.922.503,81		160.154,74
2. Sonstige Rückstellungen ^(10b)	1.398.613,11	8.321.116,92	1.038.236,41
C. Verbindlichkeiten ^(11b)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.386.947,12		2.302.432,35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	436.708,52		352.227,21
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.692.078,23		108.185,69
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.450.311,31	14.966.045,18	1.390.101,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten		9.419,22	0,00
Summe Passiva		87.252.939,53	10.979.598,91

Gewinn- und Verlustrechnung AG

vom 01.01.2000 bis 31.12.2000 nach HGB

	DM	31.12.2000 DM	31.12.1999 DM
1. Umsatzerlöse ^(14b)		13.658.194,08	7.263.992,19
2. Sonstige betriebliche Erträge ^(15b)		35.264,92	15.386,12
3. Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	7.713.013,12		2.949.284,67
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	747.726,79	8.460.739,91	404.847,20
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.181.647,00	528.640,93
5. Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen			
- Erträge aus Beteiligungen	281.428,33		8.737.248,11
- Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	17.384.945,55	17.666.373,88	0,00
6. Aufwendungen aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen			
- Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen		1.242.173,30	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ^(16b)		1.501.275,15	158.430,89
- davon aus verbundenen Unternehmen DM 102.085,57 (Vorjahr: 0,00)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ^(16b)		182.333,20	126.793,63
- davon aus verbundenen Unternehmen DM 21.497,66 (Vorjahr: 6.470,43)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.794.214,62	12.165.490,88
10. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
11. Außerordentliche Aufwendungen ^(17b)		4.527.389,42	363.859,00
12. Außerordentliches Ergebnis		-4.527.389,42	-363.859,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ^(18b)		8.007.975,51	4.868.334,86
14. Jahresüberschuss		8.258.849,69	6.933.297,02
15. Gewinn-/Verlustvortrag		5.305.548,57	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-5.305.548,57	-29.337,45
17. Ausschüttungen		0,00	-1.598.411,00
18. Bilanzgewinn		8.258.849,69	5.305.548,57

Bestätigungsvermerk

Nach uns die Sintflut?!

Der steigende Verbrauch fossiler Brennstoffe verursacht einen ständigen Anstieg der CO₂-Konzentration in unserer Atmosphäre. Jährlich belasten wir Menschen die Umwelt mit über 20 Mrd. Tonnen Kohlendioxid.



>118 km/h
Orkan



Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Energiekontor AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Veränderung des Eigenkapitals, Kapitalzuflussrechnung und Anhang und Konzernanhang sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt dieser Unterlagen liegen in der Verantwortung des Vorstands der Energiekontor AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungen eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchhaltung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben sowie zu beurteilen, ob der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht den International Accounting Standards (IAS) entsprechen.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung und unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Jahresabschluss und der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Energiekontor AG sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfungen werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Jahresabschluss und im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze, der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfungen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Unsere Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Energiekontor AG.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und stellt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres angemessen dar.

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Energiekontor AG und des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für die Befreiung der Energiekontor AG von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Freiburg, den 7. März 2001

Schmitt, Hörtnagl + Partner
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater

Tabet
Wirtschaftsprüfer

Paa
Wirtschaftsprüfer

Die Folgen für unser Klima sind verheerend: Heftige Stürme, Unwetter und Überschwemmungen wurden extremer und immer häufiger. – Auswirkungen des sogenannten Treibhauseffekts.

Unternehmenskalender 2001

Mit Ihrer Investition
in die Windenergie
haben Sie nicht nur
eine aussichtsreiche
Anlageentscheidung
getroffen, sondern
auch einen wichtigen
Beitrag zur Verbesse-
rung der ökologischen
Situation auf unserer
Erde geleistet. Allein
die 196 Energiekontor-
Anlagen haben die
Umwelt im Jahr 2000
vor über 400.000 t
Kohlendioxid bewahrt.
Herzlichen Dank dafür!



28. März 2001
Geschäftsbericht 2000

31. Mai 2001
1. Quartalsbericht 2001

August 2001
Ordentliche Hauptversammlung
in Bremen

31. August 2001
Halbjahresbericht 1/2001

Oktober 2001
Analystenkonferenz in Bremen

30. November 2001
Neunmonatsbericht 2001



Kontakt



Investor Relations

Martin Bretag

Energiekontor AG

Bassumer Straße 62

D-28816 Stuhr/Brinkum

Tel. 0421/80 67 66

Fax 0421/80 67 699

Email: ir@energiekontor.de

www.energiekontor.de

Neue Adresse ab 2. Mai 2001:

Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5

28359 Bremen

Tel. 0421/33 04-0

Fax 0421/33 04-444

Email: ir@energiekontor.de

www.energiekontor.de